

Kulturwochen: Klezmer, Komik, Konzerte

Abwechslungsreiches Programm fächert von September bis Dezember in Darmstadt vielfältige Facetten jüdischen Lebens auf

Von Stefan Benz

DARMSTADT. Es gibt viel zu erinnern, schreibt Oberbürgermeister Hanno Benz im Grußwort zu den Jüdischen Kulturwochen in Darmstadt: Vor 85 Jahren brannte die Liberale Synagoge in der Pogromnacht; vor 35 Jahren wurde die neue Synagoge an der Wilhelm-Glassing-Straße eingeweiht; vor 20 Jahren wurden Überreste der 1938 zerstörten Liberalen Synagoge entdeckt und ein Erinnerungsort auf dem Gelände des Klinikums geschaffen. Es gibt aber auch viel zu feiern: Von September bis Dezember bietet die jüdische Kulturreihe Lesung und Diskussion, Film und Fest, Comedy, Kochkurs und viele Konzerte.

Eröffnung der Kulturwochen ist am Mittwoch, 6. September, um 19 Uhr in der Centralstation mit einem „jüdischen Spitzengespräch“: Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, spricht mit Julian-Chaim Soussan, Vorstand der Rabbinerkonferenz.

Lesung mit Musik: DJ Yuriy Gurzhy ist aus der Ukraine nach Berlin emigriert. In der Galerie Kurzweil, Bismarckstraße 133, stellt er am Mittwoch, 13. September, um 19 Uhr sein Buch „Richard Wagner und die Klezmerband – Der neue jüdische Sound in Deutschland“ vor (Verlag Beck, 264 Seiten, 24,95 Euro). Ab 21 Uhr legt er Platten auf.



Nach seiner Lesung am 13. September legt Yuriy Gurzhy (links) in der Galerie Kurzweil Platten auf. Hila Ofek und Andre Tsirlin musizieren als „Jerusalem Duo“ für kleine und große Zuhörer.



Fotos: Kulturwochen

Der Dokumentarfilm „In der Luft, da bleibt Deine Wurzel“ über familiäre Erinnerungen an die Shoah läuft am Donnerstag, 21. September, um 18 Uhr im Rex-Kino. Zeitzeugin Eva Szepesi, die als junges Mädchen nach Auschwitz verschleppt wurde, kommt zum Filmgespräch.

Zum Laubhüttenfest lädt die Jüdische Gemeinde für Mittwoch, 4. Oktober, ab 19 Uhr in ihr Zentrum an der Glassingstraße ein.

Das Jerusalem-Duo tritt am

Donnerstag, 15. Oktober, um 15 Uhr für Kinder und um 18 Uhr im Abendprogramm der Bessunger Knabenschule auf. Harfenistin Hila Olek und Saxofonist Andre Tsirlin spielen seit zehn Jahren zusammen.

„Der Rabbiner ohne Schuh“ handelt vom Alltag einer jüdischen Familie in Deutschland. Barbara Bisicky-Ehrlich stellt ihr Buch über „Kuriositäten aus meinem fast koscheren Leben“ (Gütersloher Verlags- haus, 16 Euro) am Mittwoch, 18. Oktober, um 19 Uhr im Of-

fenen Haus, Rheinstraße 31, vor.

Moderne jüdisch-israelische Küche können Teilnehmer eines Kochkurses am Sonntag, 22. Oktober, um 16 Uhr im Kochstudio (Wittichstraße 7) kennen lernen.

Führungen über den 1709 eingeweihten Jüdischen Friedhof gibt es am 29. Oktober um 11 und 14 Uhr. Udo Steinbeck leitet durch 300 Jahre Sepulkralkultur.

Drei jüdische Comedians kommen am Sonntag, 29. Oktober,

um 19.30 Uhr in der Galerie Kurzweil zusammen. Bei der „Jewish Comedy Night“ schlagen ganz unterschiedliche Lebensläufe satirische Funken. Dan Belkin ist in Kanada aufgewachsen und lebt in Berlin. Pavel Zborik wurde in Moskau und Karlsruhe groß, ist heute in Zürich zu Hause. Lev Meniker, Sohn einer amerikanischen Mutter und eines israelischen Vaters, lebt in der Schweiz.

Das Mendelssohn Klaviertrio gastiert am Sonntag, 5. No-

vember, um 18 Uhr in der Loge, Sandstraße 10. Die Formation konzentriert sich auf Kammermusik von Felix Mendelssohn, Johann Sebastian Bach und Paul Ben Haim.

Das Abschlusskonzert der Kulturwochen bestreitet am Sonntag, 3. Dezember, um 19.30 Uhr in der Centralstation das Roman Kupersmidt Quartett. Bandleader Kupersmidt steht mit seiner Klarinette für Klezmer.

Mehr Infos gibt es auf www.jg-darmstadt.de.